

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	25 (1954)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Dritter internationaler Kongress für Heilpädagogik
<b>Autor:</b>	Asperger, Hans
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-808393">https://doi.org/10.5169/seals-808393</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und heisst Greis). Die klinische Erforschung der Alterskrankheiten wird als *Geratrie* bezeichnet. In der Schweiz hat die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Altersproblem erst später eingesetzt. In unseren kleinen, übersichtlichen Verhältnissen pflegen soziale Probleme in milderer Form aufzutreten, ohne dass sie deshalb weniger ernst wären. Im Jahre 1953 wurde in Bern die *Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie gegründet*. Die Gerontologie soll nicht zu einem Sonderfach, zu einer abseits stehenden Disziplin werden, sie ist vielmehr ein Programm. Ihre Aufgabe ist es, bei allen medizinischen Fächern das Interesse für das Alter und das Altern zu wecken und auf die Notwendigkeit der Altersforschung aufmerksam zu machen. Da aber das Ergehen und das Wohlsein der alten Menschen weitgehend von äusseren Verhältnissen, von ihrer Umgebung, von ihrer Stellung in der Gemeinschaft und von ihrer mitmenschlichen Beziehung abhängt, so erstrecken sich die Bestrebungen der Gerontologie weit über das Aerztliche und Medizinische hinaus; sie umfassen die Gebiete der Wohnungshygiene, der Sozialpolitik, der Psychologie und der Völkerkunde. Gerade was die letztere anbelangt, ist es sehr nützlich zu erfahren, welche Stellung die Alten in der Gemeinschaft primitiver Völkerschaften und der verschiedenen Kulturkreise in der Vergangenheit und Gegenwart einnehmen.

\*

Die Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie wird am 15. Mai 1954 in Bern ihre erste *Jahresversammlung* abhalten.

Als Hauptreferenten für die erste Jahresversammlung haben sich die Herren Dr. med. A. L. Vischer, Basel, und Prof. Dr. med. Bourlière, Paris, zur Verfügung gestellt. Ausserdem besteht in einem beschränkten Rahmen auch die Möglichkeit, Kurzreferate aus verschiedenen Gebieten der Altersforschung zu halten.

Interessenten für die Teilnahme an der Tagung und für die Mitgliedschaft werden ersucht, sich an den derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. med. A. v. Albertini, Histopathologisches Institut der Universität Zürich, zu wenden.

## Dritter internationaler Kongress für Heilpädagogik

Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. H. Hanselmann

Die Internationale Gesellschaft für Heilpädagogik, Sitz: Amsterdam, hat für die Zeit vom 8. bis 12. Juni 1954 den «Dritten Internationalen Kongress für Heilpädagogik» nach Wien einberufen und mit dessen Vorbereitung und Durchführung die Oesterreichische Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik betraut.

Der Kongress soll nicht nur die führenden Heilpädagogen der Welt zu Vorträgen, Aussprachen und persönlichem Kontakt vereinigen, sondern auch Gelegenheit geben, die vielfältigen heilpädagogischen Einrichtungen Wiens kennenzulernen.

Sie werden höflichst eingeladen, an diesem Kongress teilzunehmen.

Neben Plenarvorträgen für alle Teilnehmer sind Beratungen in folgenden Sektionen vorgesehen:

1. Psychopathie, Neurose, Verwahrlosung;
2. Organische Hirndefekte, Schwachsinn, Epilepsie;
3. Partielle Defekte (Konzentrationsstörungen, Schreib- und Lesedefekte u. a. m.);
4. Taubstumme und Schwerhörige;
5. Blinde und Sehgestörte;
6. Körperbehinderte;
7. Sprachgestörte;
8. Behinderte Kleinkinder;
9. Rechtsprobleme (internationale Ueberschau). Das ausführliche Programm folgt.

Der Kongress findet während der Wiener Festwochen statt, die ein reiches künstlerisches und kulturelles Programm bieten.

Der Kongressbeitrag von S 150.— berechtigt zur Teilnahme an den Vorträgen, Beratungen und Führungen im Rahmen des Kongresses.

Zur Erteilung von Auskünten in Reise- und Unterkunftsangelegenheiten, sowie zur Entgegennahme von Anzahlungen für Hotel-Arrangements und von Teilnehmerbeiträgen stehen das Oesterreichische Verkehrsbüro, Wien I, Friedrichstrasse 7 (Telegramme: Austriaverkehr-Wien, Telefon: B 27 500, Postcheckkonto 60479) und seine Vertretungen im Auslande zur Verfügung.

Anmeldungen an das Büro des Dritten Internationalen Kongresses für Heilpädagogik, Universitätskinderklinik, Wien IX, Lazarettgasse 14.

Für die Oesterreichische Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik  
Prof. Dr. Hans Asperger, Präsident.

## Blick über die Grenze

### Ein Weltkongress für Jugendliche

Unter dem Patronat der internationalen Vereinigung für Jugendhilfe und des nationalen Rates der Verbände für Jugendhilfe in Jugoslawien findet vom 30. August bis 4. September 1954 in Zagreb ein Weltkongress für Jugendhilfe statt.

#### Vorträge für die Vollsitzungen

Sozialpolitik und Jugendhilfe in Jugoslawien. — Die Bedeutung des Familienmilieus für die körperliche und geistig-seelische Entwicklung des Kindes. — Die Rolle und die Verantwortung der Gemeinschaft gegenüber der Familie. — Die Psychologie des kranken oder des körperlich oder geistig gebrechlichen Kindes unter Berücksichtigung seiner Zugehörigkeit zu Familie und Gemeinschaft. — «Case work» als Hilfe in der Fürsorge für Kinder aus Familien, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind. — Die Familienverbundenheit in aussergewöhnlichen Situationen.

#### Themen für die Aussprache

##### I. Sektion: Allgemeine Fragen

- a) Aufgaben der behördlichen und der freien Jugendhilfe in bezug auf die Familie und ihre Zusammenarbeit mit der Familie.
- b) Massnahmen, die geeignet sind, der Familie zu helfen, ihre Aufgabe zu erfüllen.
- c) Erziehung der Eltern.